

Erinnerungen an Hubert Schatz

Unter großer Teilnahme der Bevölkerung, der Vertreter verschiedenster Vereine und des Gemeinderates mussten wir Musikanten am 21. Oktober 2003 unser Ehrenmitglied und unseren Kameraden, den „Sageler Hubert“, zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Inzinger Friedhof begleiten. Wer sich der Abschiedsworte unseres Bürgermeisters Kurt Heel erinnert, wird erstaunt sein, in wie vielen Vereinen der Hubert tätig war, wie viel Zeit er für die Allgemeinheit opferte und wie sehr ihm Inzing am Herzen lag. Freilich sind die ihm verliehenen Auszeichnungen und Ehrungen ein sichtbares Zeichen besonderer Wertschätzung, sie können jedoch im Vergleich zu seinem tatsächlichen Einsatz nur ein bescheidenes Dankeschön darstellen.

Wenn ich nun sehr gerne der Bitte nachkomme, meine Erinnerungen an Hubert Schatz zu Papier zu bringen, so darf ich diese vorerst mit meiner ehemaligen Tätigkeit als Kapellmeister verknüpfen.

Die vielen Stunden des gemeinsamen Probens und Musizierens zeigten oft Huberts gute musikalische Begabung, aber auch seine Liebe zur Musik und ganz besonders seine Hingezogenheit zur Musikkapelle Inzing. Damals



bereits über 60 Jahre alt, verdaute er auch Stücke der modernen Blasmusikliteratur

mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen, immer bereit, Neues zu lernen, Schwieriges zu üben und aufzuführen. Bei Konzerten wurde seine innere Freude gut sichtbar, wenn uns anspruchsvolle Stücke gelungen waren und unsere Zuhörer begeistert Beifall spendeten. Dann verriet sein Gesichtsausdruck den ganzen Stolz, mit dem er als Mitglied der Musikkapelle Inzing in der schmucken Tracht auf dem Podium stand, wobei sich hin und wieder sogar eine heimliche Freuden- träne in sein Auge stahl.

Neben seiner Verbundenheit mit der Musikkapelle galt seine Liebe auch dem Singen. Aus der sangesfreudigen Familie Schatz stammend, hielt er dem Kirchenchor Inzing 60 Jahre lang die Treue und verschönerte durch sein Mitfeiern und seinen Gesang unzählige Gottesdienste. Huberts Tenor erklang allerdings nicht nur zur Ehre Gottes. Er gehörte außerdem zu den Gründungsmitgliedern des Männerchores Friedrichslinde und wirkte auch mit in der „Harmonie“, einer Gesangsgruppe der Musikkapelle. Unvergesslich werden mir jene Stunden bleiben, die wir mit unserem Musikkameraden in geselliger Runde verbrachten. Seine natürliche Fröhlichkeit und sein Repertoire an Liedern, die er selbst auf der Gitarre begleitete,

verhalten so manchem gemütlichen Beisammensein zu einem Erlebnis, bei dem man sein musikalisches und gefühlvolles Herz schlagen spürte.

Gefühl zeigte Hubert aber auch, wenn er als Obmann des Seniorenbundes Weihnachtsfeiern vorbereitete und verschiedene Musikgruppen zur Mitgestaltung einlud. Besonders wichtig war ihm dabei der ruhige und besinnliche Ablauf in heimeliger Atmosphäre, um den Besuchern die Geheimnisse der Advent- und Weihnachtszeit aufs Neue in Erinnerung zu rufen. Zu solch niveaувollen Nachmittagen konnte man dem Hubert immer wieder gratulieren.

Beglückwünschen durfte man ihn aber auch zu seiner Familie, die voll und ganz hinter ihm stand. So war es beinahe selbstverständlich, dass seine Frau Julie sowie die Töchter Monika, Margret und Bernadette überall mithalfen, wo sie gebraucht wurden. Sämtliche Aktivitäten des Gatten und Vaters unterstützten sie, ob es nun verschiedene Vereine oder die dreißigjährige Tätigkeit im Gemeinderat betraf, es gehörte einfach so. Im Gespräch mit ihnen erfährt man auch, dass sie den Vater trotz vieler Verpflichtungen und häufiger Abwesenheit zu Hause nie spannungsgeladen oder aufbrausend erlebten, eher erinnern sie sich einiger lustiger Episoden, die er nach Veranstaltungen daheim zum Besten gab.

Der Hubert war kein lauter Mensch, der seinem Unmut nach außen hin „Luft machte“. Das wäre wohl auch in seinem Beruf als Schulwart fehl am Platz gewesen. Während seiner 23 Jahre an der Volks- und Hauptschule ging es darum, das harmonische Verhältnis zwischen Schülern, Lehrern und Eltern mitzutragen. Er musste lernen, negative Erfahrungen gut zu verkraften, äußerte aber dann auch wieder seine Überzeugung mit Nachdruck und setzte sich für Dinge ein, die ihm am Herzen lagen.

Als Verfechter der natürlich gewachsenen Tradition im Dorf sprach sich Hubert für eine sinnvolle Brauchtumpflege aus, die oft eine kritische Auseinandersetzung mit anstehenden Neuerungen verlangte. Hier sei besonders seine Liebe zur Weihnachtskrippe erwähnt. Wie viele Stunden widmete er dem Krippenverein? Seine Mithilfe beim jährlichen Aufstellen und Abbauen der Kirchen-

krippe und seine Führungen auswärtiger „Krippeleschauger“ galten als selbstverständlich, wie er sich auch über einen gelungenen „Krippelehoangart“ vor seiner eigenen Krippe von Herzen freuen konnte.

Gerade die Weihnachtskrippe lenkt unseren Blick immer wieder auf das Wesentliche, auf die Geburt unseres Heilandes, zu dem unser „Sageler Hubert“ nach einem erfüllten Leben heim-

gekehrt ist. Vieles könnte über ihn noch gesagt und geschrieben werden. Alle weiteren Zeilen und Absätze würden uns aber nur bestätigen, dass mit ihm nicht nur ein Freund und Musikkamerad, sondern auch ein vorbildlicher Gemeindegänger mit einem großen Herzen für Inzing von uns gegangen ist.

*Vergelt's Gott Hubert!
Peter Scharmer*

Lebenslauf in Stichworten

Geboren, am 24. Januar 1924 in Inzing
1930 – 1938 Volksschule in Inzing
1938 Mitglied der Musikkapelle
1941 – 2001 Mitglied des Kirchenchores
1942 Reichsarbeitsdienst und Einberufung zur Deutschen Wehrmacht
1946 Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft und als Arbeiter in verschiedenen Firmen tätig
1946 Gründungsmitglied der Union
1947 Heirat mit Julie Kneissl (3 Töchter)
1948 Mitglied der Volkstheatergesellschaft
1953 – 1997 Schriftführer der Volkstheatergesellschaft
1953 – 2003 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr
1956 – 1986 Gemeinderat
1957 Mitglied des Krippenvereins (25 Jahre Obmannstellvertreter, 12 Jahre Kassier)
1958 – 1959 Obmann der Musikkapelle
1961 – 1984 Schulwart an der Volks- und Hauptschule
1965 Verwaltung des Altersheimes übernommen
1980 – 2002 Obmann des Seniorenbundes
1986 Ehrenring der Gemeinde Inzing
1993 Ehrenmitglied der Musikkapelle
1996 Verdienstmedaille des Landes Tirol
1997 Ehrenmitglied des Krippenvereins
1999 Ehrenmitglied des Kirchenchores
2001 Goldenes Verdienstzeichen des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen

IHR OPTI **MALER** PARTNER
MEISTERBETRIEB

Mayer

STEFAN



Anstriche aller Art
Dekorative Malerei
Fassaden

6401 Inzing Kohlstatt 38b

Tel. 05238/88104

Wir wünschen unseren treuen Kunden
**ein frohes Weihnachtsfest und ein
gutes neues Jahr**